

Schlussbericht

Az.: 892/095.53

Nummer: 2011/45

über die

Prüfung des Jahresabschlusses 2010 der Christoph Martin Wieland-Stiftung Biberach

Verteiler:

- Oberbürgermeister Fettback zur Information
- Kulturdezernent Dr. Riedlbauer zur Information
- Christoph Martin Wieland-Stiftung
- Kämmereiamt

I Vorbemerkungen

1. Prüfauftrag

Das Rechnungsprüfungsamt (RPA) prüft den Jahresabschluss der Christoph Martin Wieland-Stiftung Biberach nach § 111 i. V. m. § 110 (1) sowie § 97 (1) und § 112 (2) der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO).

2. Prüfungsgegenstand und -umfang

Der Jahresabschluss ist nach Maßgabe der §§ 5 - 9 der Verordnung des Innenministeriums über das kommunale Prüfungswesen (Gemeindeprüfungsordnung – GemPro) unter Einbeziehung der Unterlagen der Wirtschaftsführung, des Rechnungswesens, der Vermögensverwaltung und erforderlichenfalls anderer Akten in sachlicher, förmlicher und rechnerischer Hinsicht zu prüfen. Prüfungsgegenstand ist der Jahresabschluss, der gemäß § 7 (3) StiftG nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung erstellt wurde und nach § 8 (3) der Stiftungssatzung im Sinne von § 16 EigBG aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, dem Anhang, dem Anlagennachweis sowie dem Lagebericht besteht. Entsprechend des § 110 (1) GemO ist bei der Prüfung insbesondere darauf zu achten, ob

- bei den Einnahmen und Ausgaben sowie bei der Vermögensverwaltung nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren worden ist,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
- der Wirtschaftsplan eingehalten worden ist und
- das Vermögen und die Schulden richtig ausgewiesen wurden.

3. Überörtliche Prüfung

Neben der örtlichen Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt unterliegt die Stiftung entsprechend des § 4 (5) der Stiftungssatzung der überörtlichen Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg (GPA) gemäß § 114 GemO. Sie findet etwa alle fünf Jahre statt. Die letzte überörtliche Prüfung des Finanzwesens erfolgte im Rahmen der GPA-Prüfung der Jahre 2002 - 2005 der Stadt Biberach. Die nächste überörtliche Prüfung der Jahresrechnungen der Jahre 2005 bis 2009 war für das Jahr 2010 vorgesehen. Die Gemeindeprüfungsanstalt konnte den vorgesehenen Termin bisher nicht wahrnehmen.

II Rechtliche Grundlagen, Verwaltung und Verfassung

1. Rechtliche Grundlagen

Die Christoph Martin Wieland-Stiftung Biberach wurde am 17.03.2009 als rechtsfähige kommunale Stiftung des bürgerlichen Rechts durch die Stadt Biberach errichtet. Wirtschaftsführung und Verwaltung der Stiftung richten sich in Anlehnung an das Eigenbetriebsgesetz (EigBG) und ergänzend dazu nach der Verordnung des Innenministeriums über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe (Eigenbetriebsverordnung – EigBVO), das Stiftungsgesetz (StiftG) sowie das Handelsgesetzbuch (HGB). Die Stiftung ist ein wirtschaftlich noch unselbständiges Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit. Gemäß des § 3 EigBG sind die maßgebenden Vorschriften der Gemeinde über die Haushaltswirtschaft anzuwenden. Bezüglich der Erfordernisse des Rechnungswesens verweist die EigBVO auf das Handelsrecht.

2. Verwaltung und Verfassung

Die Gründung der Christoph Martin Wieland-Stiftung wurde vom Gemeinderat am 26.01.2009 beschlossen. Mit der Anerkennung durch das Regierungspräsidium Tübingen am 17.03.2009 trat die Stiftungssatzung vom 09.03.2009 in Kraft. Die öffentliche Bekanntmachung im Staatsanzeiger erfolgte am 17.04.2009.

Die Organe der Stiftung bestehen aus dem Vorstand, dem Kuratorium, dem Wissenschaftsrat und dem Ehrensenat. Die Zuständigkeiten der Organe richten sich nach der GemO, dem EigBG, dem StiftG und den §§ 6 - 14 der Stiftungssatzung der Christoph Martin Wieland-Stiftung Biberach. Zur Durchführung des laufenden Geschäftsbetriebs bestellt der Vorstand einen Geschäftsführer.

Im Geschäftsjahr 2010 bestand der Vorstand aus folgenden Personen:

- Herr Oberbürgermeister Thomas Fettback (Vorsitzender),
- Herr Dr. Ferdinand G. Flechtner und
- Herr Prof. Dr. Dieter Martin.

Die Geschäftsführerin im Geschäftsjahr 2010 war:

- Frau Dr. Yvonne Häfner.

III Wirtschaftsführung und Rechnungswesen

1. Wirtschaftsplan

Bei der Stiftung tritt an die Stelle des Haushaltsplans der Wirtschaftsplan. Der Wirtschaftsplan ist für jedes Wirtschaftsjahr vor dessen Beginn aufzustellen (§ 14 EigBG). Das Wirtschaftsjahr der Christoph Martin Wieland-Stiftung Biberach ist das Haushaltsjahr der Gemeinde.

Für das Wirtschaftsjahr 2010 wurden von der Christoph Martin Wieland-Stiftung zunächst provisorisch ein Finanzplan sowie eine Stellenübersicht verfasst. Der erste formelle Wirtschaftsplan wurde für das Wirtschaftsjahr 2011 aufgestellt und beinhaltet die Jahre 2010 - 2014. Dieser wurde am 13.03.2010 beschlossen und am 11.05.2010 vom Regierungspräsidium entsprechend § 31 (1) StiftG und § 14 (1) EigBG genehmigt.

Bestandteile des Wirtschaftsplans sind:

- der Erfolgsplan (§ 1 EigBVO),
- der Vermögensplan (§ 2 EigBVO) und
- die Stellenübersicht (§3 EigBVO).

Der Erfolgsplan ist mit dem städtischen Verwaltungshaushalt vergleichbar. Er muss alle voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres enthalten.

Im Wirtschaftsjahr 2010 lag nur ein Finanz- aber kein Erfolgsplan vor.

Der Vermögensplan ist mit dem städtischen Vermögenshaushalt vergleichbar und enthält alle vorhersehbaren Einnahmen und Ausgaben des Wirtschaftsjahres, die sich aus den Änderungen des Anlagevermögens ergeben können sowie die erforderlichen Verpflichtungsermächtigungen.

Da keinerlei investiven Maßnahmen geplant sind wurde 2010 noch kein Vermögensplan erstellt.

Die Stellenübersicht entspricht dem Stellenplan der Stadt. Sie enthält die Stellen der Angestellten und nachrichtlich die der Beamten.

Laut Stellenübersicht 2010 standen der Christoph Martin Wieland-Stiftung vier Beschäftigte mit einem Umfang von 1,45 Stellen zur Verfügung. Darin enthalten ist eine Vollzeitstelle (100%) sowie drei Stellen zu 15 %.

Des Weiteren war für die Stiftung eine Mitarbeiterin der Stadt Biberach im Beschäftigungsumfang von 50 % tätig. Die hierbei entstehenden Personalkosten werden durch die Stiftung ersetzt.

2. Vermögen, Sonderkasse, Kreditwirtschaft

Die Stiftung ist finanzwirtschaftlich als rechtsfähige kommunale Stiftung des bürgerlichen Rechts gesondert zu verwalten und nachzuweisen. Dabei sind die Belange der gesamten Gemeindegewirtschaft zu berücksichtigen.

Bei der Festsetzung eines angemessenen Stiftungskapitals wurde die Stiftung bei ihrer Gründung durch einen Gemeinderatsbeschluss (Drucksache Nr. 69/2008-2) mit 2.500.000,00 € ausgestattet. Um vom städtischen Haushalt autark wirtschaften zu können benötigt die Christoph Martin Wieland-Stiftung Biberach allerdings einen Kapitalstock von ca. 5.000.000,00 €. Somit gehört das Einwerben von Zustiftungen vorerst weiterhin zu den zentralen Aufgaben der Stiftung.

3. Finanzbuchhaltung

Die Finanzbuchhaltung der Christoph Martin Wieland-Stiftung Biberach erfolgt mit DATEV-Kanzlei-Rechnungswesen von der DATEV eG Nürnberg, das von der RSW Treuhand GmbH Biberach zur Verfügung gestellt und betreut wird.

Die Rechnungsunterlagen werden in den Räumlichkeiten des Wieland-Archives abgelegt. Die Prüfung der Kontenbewegungen ergab, dass bei fast allen Transaktionen die zugrundeliegenden Belege sowie Kontoauszüge vorhanden sind und ordnungsgemäß abgelegt wurden. Ausschließlich Kontoauszug Nr. 12 der Volksbank (Konto: #631768009) fehlt. Dieser beinhaltet die Zahlung von quartalsfälligen Vermögensverwaltungsgebühren an die DZ Privatbank. Die übrigen Transaktionsbelege wurden übersichtlich in diversen Ordnern für die jeweiligen Bankkonten abgelegt.

4. Jahresabschluss

4.1 Fristen

Der endgültige Jahresabschluss 2010 der Christoph Martin Wieland-Stiftung wurde dem RPA am 25.07.2011 übergeben. Zuvor, am 23.03.2011, gingen schon ein provisorischer Jahresabschluss inklusive Abschlussbeurkundungen vom 16.03.2011, Anlagen und Lagebericht beim RPA ein. Der Wirtschaftsplan 2011 folgte am 12.04.2011 sowie der provisorische Finanz- und Stellenplan am 21.04.2011.

Der Frist zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes bis zum 30.06.2011 (§ 9 (2) Nr. 3 StiftG) wurde somit nicht ganz nachgekommen. Dies liegt jedoch darin begründet, dass einige Unklarheiten im Bereich der Vermögensverwaltung vorlagen. Nach Klärung der Zurechnung von Erträgen aus Wertpapieranlagen wurde der Jahresabschluss 2010 zügig erstellt. Die weiteren Formvorschriften nach der EigBVO wurden beachtet.

Da der endgültige Jahresabschluss der Christoph Martin Wieland-Stiftung erst am 25.07.2011 beim RPA eingereicht wurde und somit die eigentliche Prüfung erst an diesem Datum begonnen werden konnte, wurde die in § 111 (1) GemO vorgegebene Prüfungsfrist von vier Monaten eingehalten.

4.2 Bilanz

Die Bilanz zum 31.12.2010 ist im Jahresabschluss als Anlage I zutreffend dargestellt. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Bilanzsumme um 153.498,16 € auf 9.841.439,87 € erhöht werden (Vorjahr: 9.687.941,71 €). Die entsprechenden Veränderungen ab dem Gründungsdatum wurden übersichtlich und nachvollziehbar ausgewiesen. Die einzelnen Bilanzpositionen wurden im Bilanzbericht für das Geschäftsjahr 2010 auf den Seiten 7 - 23 detailliert erläutert. Die Bilanz entspricht den Vorgaben des Formblattes 1 zu § 8 EigBVO.

4.2.1 Aktiva

Die immateriellen Vermögensgegenstände der Christoph Martin Wieland-Stiftung Bibe-rach weisen in der Bilanz zum 31.12.2010 einen Wert von 4.103,00 € aus (Vorjahr: 1.313,00 €). Darin enthalten ist die Wortmarke Stiftung/Museum/Archiv sowie der im

Jahre 2010 neu hinzugekommene Internetauftritt der Christof Martin Wieland-Stiftung Biberach (www.wieland-museum.de). Im Wirtschaftsjahr 2010 ergaben sich Abschreibungen auf immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 722,76 €. Eine ausführliche Erläuterung der immateriellen Vermögenswerte findet sich unter Anlage VII 'Entwicklung des Anlagevermögens' auf Seite 2.

Der Bestand des Sachanlagevermögens wird in der Bilanz zum 31.12.2010 in Höhe von 6.812.509,43 € (Vorjahr: 6.802.103,55 €) zutreffend ausgewiesen und unter Anlage VII 'Entwicklung des Anlagevermögens' auf den Seiten 3 - 13 erläutert. Innerhalb des Sachanlagevermögens wurde im Wirtschaftsjahr 2010 eine Umgliederung vorgenommen. So wurde die Vorjahresbilanzposition "Rekonstruktion Wieland-Bibliothek" aufgegliedert in die Bilanzpositionen "Wielands Werke", "Rekonstruktion Bibliothek", "Zeitgenössische Literatur" und "Forschungsliteratur". Zudem wurde die Vorjahresbilanzposition "Geschäftsausstattungen" in "Kunstwerke und Erinnerungsstücke" umbenannt.

Die im Sachanlagevermögen enthaltenden Erstaussstattung an Briefen und Autographen (4.854.000,00 €), Bücher und Zeitschriften (1.538.000,00 €) sowie Kunstwerke und Erinnerungen (405.000,00 €) haben ihren Wert im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Neu hinzugekommen ist im Wirtschaftsjahr 2010 die Ausstattung an Briefen und Autographen im Wert von 5.700,00 €. Der Bestand an Wielands Werken (459,00 €) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 360,00 € erhöht (99,00 €). Ebenso wurden die Bestände der Zeitgenössischen Literatur (1.710,70 €; Vorjahr: 23,50 €), der Sophie von La Roche-Sammlung (22,50 €; Vorjahr: 0,00 €), der Forschungsliteratur (1.376,98 €; Vorjahr: 112,50 €) sowie der Kunstwerke und Erinnerungsstücke (1.400,01 €; Vorjahr: 1.300,01 €) erweitert. Während des Wirtschaftsjahres 2010 wurde die Rekonstruktion der Wielandbibliothek vorangetrieben (4.674,24 €; Vorjahr: 3.568,54 €) und neue Geschäftsausstattung in Höhe von 166,00 € (Vorjahr: 0,00 €) angeschafft.

Im Anhang zum Jahresabschluss 2010 unter Anlage III Seite 3 wird der Anlagenspiegel 2010 mit den Beständen der immateriellen Vermögensgegenstände sowie Sach- und Finanzanlagen inklusive Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, die Abschreibungsbeträge und Restbuchwerte ausführlich dargestellt. Darüber hinaus werden die Bestände der Sachanlagen, welche keiner Wertminderung unterliegen, mit ihren Anschaffungskosten bzw. Einlagewerten aufgezeigt.

Die Finanzanlagen der Christoph Martin Wieland-Stiftung Biberach stellen sich zum 31.12.2010 wie folgt dar:

Finanzanlage:	Wertpapiere des Anlagevermögens	
	Stand 01.01.2010:	2.587.804,54 €
	Zugänge:	442.677,26 € (Zero Bonds)
		30.477,15 € (sonstige Wertpapiere des AV)
	Abgänge:	84.703,44 € (Verkäufe)
		8.103,52 € (Abschreibungen)
	Stand 31.12.2010	2.968.151,99 €

Auffallend ist, dass im Geschäftsjahr 2011 fast nur Zero-Bonds zugekauft wurden, so dass die Zero-Bonds rund 14,9 % der kompletten Finanzanlagen ausmachen. Diese wurden dabei auf zwölf verschiedene Zero-Bond-Anlagen aufgesplittet. Durch die Partition sowie die Art der Anlagen wurde das Risiko am Kapitalmarkt minimiert. Eine genaue Übersicht der Veränderungen der Finanzanlagen wird unter Anlage VII Seite 14 gewährt.

Zum 31.12.2010 bestanden keine offene Forderungen (Vorjahr: 4.014,18 €).

Die Christoph Martin Wieland-Stiftung verfügt über Kassen- bzw. Bankbestände in Höhe von 55.864,12 €. Im Vorjahr waren dies noch 291.773,94 €. Dieser Rückgang ist vor allem einer Vermögensumschichtung und der daraus resultierenden Auflösung des Sparbuchs "Kress" (KSK #3000400384; 243.544,33 €) geschuldet. Neu entstanden bei den Kassen- bzw. Bankbeständen ist der Posten "Kasse" mit 1.160,65 €. Weitere Posten sind das Girokonto KSK #104030 in Höhe von 28.294,62 € (Vorjahr: 39.138,30 €), das Girokonto Voba #631768009 mit von 6.388,66 € (Vorjahr: 3.869,47 €), das Geldmarktkonto Voba #631768076 in Höhe von 852,72 € (Vorjahr: 851,60 €) sowie das Girokonto DZ Bank #0149455/001.000.978 mit 19.167,47 € (Vorjahr: 12.195,46 €).

4.2.2 Passiva

Die Passivseite der Bilanz zum 31.12.2010 wird im Jahresabschluss in der Anlage I dargestellt und im Bilanzbericht auf den Seiten 11 bis 13 zutreffend aufgelistet.

Das Eigenkapital der Christoph Martin Wieland-Stiftung setzt sich aus dem Stiftungskapital, den Ergebnismrücklagen und dem Mittelvortrag zusammen.

Innerhalb des Stiftungskapitals unverändert zum Gründungsjahr 2009 blieb das Grundstockvermögen mit den Einzahlungen der Stadt in Höhe von 2.500.000,00 € sowie die Bestände des Wieland-Museums/Archivs in Höhe von 6.797.000,00 €. Die Zustiftungen im Wirtschaftsjahr 2010 betragen 128.331,00 €, welche am Bilanzstichtag 31.12.2010 zu einem Zustiftungsbestand in Höhe von 498.862,21 € führte.

Die Ergebnisrücklagen konnten im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls gesteigert werden. Neben den Ergebnisrücklagen vom Vorjahr in Höhe von 1.194,16 € konnten im Wirtschaftsjahr 2010 weitere Ergebnisrücklagen in Höhe von 24.396,69 € verbucht werden. Demnach betragen die freien Ergebnisrücklagen nach § 58 Nr. 7a AO zum Bilanzstichtag am 31.12.2010 einen Wert von 25.590,85 €.

Zur Erstellung des Jahresabschlusses wurden Rückstellungen gebildet. Der Stand der Rückstellung für Steuerberatungskosten beläuft sich zum 31.12.2010 auf 3.700,00 € (Vorjahr: 4.500,00 €). Mit dieser Rückstellung wurden die erkennbaren und ungewissen Verbindlichkeiten berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten im Wirtschaftsjahr 2010 wurden in einem Verbindlichkeitspiegel in der Anlage III auf Seite 1 zusammengefasst und mit den jeweiligen Restlaufzeiten ausgewiesen. Dabei ist festzustellen, dass alle Verbindlichkeiten eine Restlaufzeit von unter einem Jahr aufweisen. Eine grobe Auflistung der Verbindlichkeiten findet sich im Bilanzbericht auf Seite 13:

	2010	Vorjahr
Umsatzsteuer-Nachzahlung	22,23 €	0,00 €
Verbindlichkeiten gegenüber Stadt Biberach	13.271,16 €	9.206,75 €
sonstige Verbindlichkeiten	2.993,42 €	5.509,59 €
Summe der bestehenden Verbindlichkeiten	16.286,81 €	14.716,34 €

Im Wirtschaftsjahr 2010 wurden wie im Vorjahr keine Kredite aufgenommen, demnach liegen keine Kreditmarktschulden vor.

4.3 Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) wurde entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften erstellt und im Jahresabschluss unter Anlage II sowie im Bilanzbericht auf den Seiten 14 - 23 zutreffend dargestellt.

Bei den einzelnen Positionen wurden die Gesamtkosten angegeben. Das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich zum 31.12.2010 vereinfacht wie folgt dar:

A. Ideeller Bereich	2010	Vorjahr
Zuschüsse	0,00 €	58.514,60 €
Abschreibungen	-382,40 €	-46,59 €
Personalkosten	-97.477,73 €	-58.788,30 €
Reisekosten	-753,50 €	-361,30 €
Übrige Ausgaben	-11.197,22 €	-16.854,52 €
B. Ertragsneutrale Posten		
Steuerneutrale Einnahmen	9.226,70 €	11.312,95 €
Nicht abziehbare Ausgaben	0,00 €	-112,20 €
C. Vermögensverwaltung		
Ertragssteuerfreie Einnahmen	205.638,44 €	10.779,16 €
Sonstige Ausgaben	-93.969,73 €	-4.144,92 €
D. Sonstige Zweckbetriebe		
Umsatzerlöse	2.392,99 €	746,00 €
Sonstige betriebliche Erträge	19.790,51 €	0,00 €
Abschreibungen	-191,21 €	0,00 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.628,59 €	0,00 €
E. Sonstige Geschäftsbetriebe		
Umsatzerlöse	5.112,72 €	645,20 €
Materialaufwand	-3.259,68 €	-441,77 €
Abschreibungen	-191,20 €	0,00 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.713,41 €	-54,15 €
Stiftungsergebnis	24.396,69 €	1.194,16 €

Der größte Teil der Erträge wurden durch die ertragssteuerfreien Einnahmen der Vermögensverwaltung, die sonstigen betrieblichen Erträge (sonstigen Zweckbetriebe) und den steuerneutralen Einnahmen erzielt. Der Gesamtbetrag der ertragssteuerfreien Einnahmen der Vermögensverwaltung in Höhe von 205.638,44 € setzt sich hierbei aus den Verkaufserlösen von Wertpapieren mit 85.000,00 €, den Erträgen aus der Bewertung der Zero-Bonds mit 78.841,33 €, den außerordentlichen Erträgen mit 33.893,03 € sowie den Zins- und Kursenerträgen mit 7.904,08 € zusammen. Die außerordentlichen Erträge sind Erträge aus Wertpapieranlagen, die allerdings wirtschaftlich betrachtet noch dem Vorjahr zuzurechnen sind. Die sonstigen betrieblichen Erträge (sonstigen Zweckbetriebe) lassen sich in Verkaufserlöse des Anlagevermögens von Zweckbetrieben (16.200,00 €) und in veranstaltungsgebundene Zuschüsse (3.590,51 €) aufgliedern. Die steuerneutra-

len Einnahmen hingegen bestehen aus zweckgebundenen Spenden in Höhe von 5.000,00 €, Geldzuwendungen in Höhe von 3.211,00 € und Sachzuwendungen in Höhe von 1.015,70 €.

Bei der Position Umsatzerlöse (sonstige Geschäftsbetriebe) in Höhe von 5.112,72 € werden die Einnahmen des Museumsshops, die Einnahmen des Archivs, die Erlöse der Benefizveranstaltung und die Sonstigen Erlöse zusammengefasst. Bei den Umsatzerlösen (sonstige Zweckbetriebe) in Höhe von 2.392,99 € handelt es sich hingegen um anteilige Einnahmen aus den Wieland-Vorträgen an der Volkshochschule und den aus einer Tombola resultierenden Erlösen sowie den Eintrittsgeldern aus dem Wieland Gartenhaus.

Die Aufwendungen der Christoph Martin Wieland-Stiftung setzen sich im Wesentlichen aus den Personalkosten, den Sonstigen Ausgaben, den Übrigen Ausgaben, den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen und dem Materialaufwand zusammen. Dabei beinhalten die Sonstigen Ausgaben die Anlagenabgänge (84.703,44 €) sowie die Nebenkosten des Geldverkehrs (9.266,29 €). Bei den Übrigen Ausgaben handelt es sich vorwiegend um Ausgaben die Öffentlichkeitsarbeit in Höhe von 2.635,12 €, Beratungskosten in Höhe von 2.144,21 €, den Geschäftsaufwand in Höhe von 1.917,60 €, Kosten des Jahresabschlusses mit 1.800,00 € sowie den Versicherungsbeiträgen in Höhe von 787,43 €, den Aus- und Fortbildungskosten in Höhe von 783,00 € und den Kosten der Buchhaltung mit 450,00 €.

Der Materialaufwand fasst in der vorliegenden GuV den Wareneinkauf für den Museumsshop (919,36 €), den Aufwand für die Benefizveranstaltung (2.219,75 €) sowie die Bestandsveränderung (120,57 €) zusammen.

Der Personalaufwand in Höhe von insgesamt 97.477,73 € entfällt zum größten Teil (81.958,94 €) auf die 1,5 Personalstellen der Christoph Martin Wieland-Stiftung. Die restlichen 15.518,79 € entfallen auf die drei im Museum tätigen Aushilfen. Die Personalkosten wurden im Wirtschaftsjahr 2010 das erste Mal komplett von der Stiftung übernommen. Im Übergangsjahr 2009 hingegen wurden diese noch hauptsächlich durch den Personalkostenzuschuss der Stadt Biberach gedeckt. Die Anzahl und Besetzung der in die Stiftung übernommenen Stellen blieb bis 31.12.2010 unverändert.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände erfolgte nach handelsrechtlichen Vorschriften und betragen im Wirtschaftsjahr 2010 722,76 € (Vorjahr: 46,59 €). Neben den Abschreibungen auf die Entwicklung einer Wortmarke Stiftung/Museum/Archiv, welche linear über zehn Jahre verteilt (10 % des Anschaffungswerts) abgeschrieben wird, kam im Wirtschaftsjahr 2011 noch ein weiterer Abschreibungsposten hinzu. Die Abschreibungen auf den Internetauftritt der Stiftung verteilen

sich hierbei linear auf fünf Jahre (20 % des Anschaffungswerts). Die Abschreibungswerte sind übersichtlich in der Anlage VII auf den Seiten 1 und 2 dargestellt.

4.4 Jahresergebnis

Das Stiftungsergebnis des Wirtschaftsjahres 2010 betrug 24.396,69 € (Vorjahr: 1.194,16 €). Diese beträchtliche Differenz (23.202,53 €) im Vergleich zum Vorjahr kam hauptsächlich durch die Erträge aus der Bewertung der Zero-Bonds sowie den außerordentlichen Erträgen zustande. Somit konnte die Christoph Martin Wieland-Stiftung im Geschäftsjahr 2010 einen positiven Jahresabschluss realisieren, obwohl sie in diesem Geschäftsjahr zum ersten Mal den Personalaufwand selbst tragen musste.

4.5 Anhang

Die Darstellung im Anhang des Jahresabschlusses 2010 entspricht den über § 7 EigBVO zu beachtenden Vorschriften der §§ 284 ff. HGB und des § 10 (1) EigBVO.

4.6 Anlagenachweis

Der Anlagenachweis wurde entsprechend dem Formblatt 2 zu § 10 (2) EigBVO unter Anlage VI dargestellt.

4.7 Lagebericht

Der Lagebericht entspricht den Vorgaben des § 11 EigBVO und des § 189 HGB. Der Jahresabschluss und der Lagebericht vermitteln eine Vorstellung von der Lage der Christoph Martin Wieland-Stiftung Biberach.

IV Zusammenfassung des Prüfungsergebnisses

Der Jahresabschluss 2010 der Christoph Martin Wieland-Stiftung Biberach war nach § 111 i. V. m. § 110 sowie § 97 und § 112 GemO daraufhin zu prüfen, ob

- bei den Erträgen und Aufwendungen und bei der Vermögensverwaltung nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren worden ist,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
- der Wirtschaftsplan eingehalten worden ist und
- das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen sind.

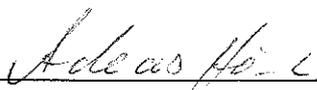
Die Prüfung des Jahresabschlusses 2010 ergab keine Erkenntnisse, die der Feststellung entgegenstehen.

V Empfehlung an den Gemeinderat

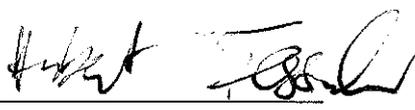
1. Der Jahresabschluss 2010 für die Christoph Martin Wieland-Stiftung Biberach kann vom Gemeinderat festgestellt werden (§ 16 EigBG).
2. Die Entlastung der Geschäftsführung kann beschlossen werden (§ 16 EigBG).

Biberach, 26.08.2011

Gesehen:



Andreas Hörnle



Hubert Fessler, Amtsleiter